



HERZLICH WILLKOMMEN



LEBEN IN FÜLLE

Verbunden auf ewig
für immer im Herzen
Leben über Leben
Leben über den Tod hinaus

Viele Menschen haben vor uns gelebt
und uns Spuren gelegt.
Ich lebe jetzt mit Vielen und lege Wege an,
Spuren für die Menschen.
Viele werden noch nach mir leben.
Welche Spuren sollen sie von mir finden?

Vinzentinerin sein bedeutet für mich ...

Jesus gut zu kennen, ihn tief zu lieben als
den Evangelisator der Armen (als den, der
den Armen die frohe Botschaft bringt), und
es bedeutet für mich, den Armen mit großem
Respekt und Wertschätzung zu dienen, weil
sie unsere Herren und Meister sind.

Sr. Zeituni Kapinga

Die Menschen können reden, aber die Herzen
können sie nicht rühren. Das ist vielmehr das
Werk des Heiligen Geistes. Vinzenz von Paul

Jahresprogramm des Bildungsforum

Der erste Eindruck, so sagen wir, ist entscheidend. Was geschieht, wenn wir etwas zum
ersten Mal in der Hand halten, es betasten,
beäugen und ermessen, welchen Wert es hat.
**Unser Jahresprogramm liegt an der Rezeption
für Sie bereit** und versteht sich als Einladung,
den Alltag zu unterbrechen, den Augenblick zu
feiern und der Ruhe Raum zu geben.

**Das Besondere: Spezialitäten und erlesene
Produkte aus dem Klosterladen Untermarkt**

Verschenken Sie etwas ganz Besonderes –
erlesene Produkte aus dem Klosterladen Untermarkt,
bereits als fertige Arrangements
oder ganz nach Ihrem Belieben zusammengestellt.
So ist für jeden Anlass etwas dabei, wie
Geburtstage, Jubiläen, Firmenfeste, Weihnachten
oder einfach nur als Geschenk für Familie,
Freunde und sich selbst.

Liebe sein Tat

Dieser Ausspruch Vinzenz von Pauls ist das
Motto des im Juli erschienen Jahresberichts
2017. Es ist ein gemeinsames Projekt der vier
vinzentinischen gGmbHs und der Untermarktaler
Betriebe. Der aktuelle Jahresbericht ermöglicht
Ihnen tiefere Einblicke in die Aufgaben und
Herausforderungen, denen sich die Schwestern
und die Einrichtungen stellen, die sie stets unter
dem Leitwort des heiligen Vinzenz tun: „Liebe
sei Tat“.

Den Jahresbericht 2017 erhalten Sie an der
Rezeption des Bildungsforums.



VINZENTINERIN SEIN...



JAHRESPROGRAMM



KLOSTERLADEN

„Liebe sei Tat!“

JAHRESBERICHT



Der November, so sagen wir, ist ein trüber
Monat, ein Monat, der uns durch nebliges
Licht, durch die Gedenktage wie Allerseelen
und Volkstrauertag in melancholische Stimmung
versetzt. Er erinnert uns an die Vergänglichkeit.

Zugleich wird uns aber auch zugesagt, dass
wir trotz allem geborgen und aufgehoben
sind. Die Vorräte des Sommers sind eingelagert,
im Ofen brennt ein Feuer.

Die Heiligen dieser Jahreszeit stehen für
menschliche Wärme und Zuwendung.
Vielleicht sind es ja keine Gegensätze, die
hier beschrieben sind, sondern nur zwei
Sichtweisen auf eine Sache. Schön wäre es,
wenn der Aufenthalt bei uns Ihnen eine
neue Sicht auf „Alltägliches“ ermöglicht.

Sister Marzella

Für Sie: Kloster erleben und Klosterleben

„Moment mal“

Samstags in der Rosenkranzkapelle

11:30 Uhr Rosenkranz für die Mission
12:00 Uhr Mittagsgebet

Meditationsabend

Den Reichtum des Schweigens entdecken

13.11. 20.00 – 21.30 Uhr
27.11. 20.00 – 21.30 Uhr

Bibelgespräch

06.11. 20.00 – 21.30 Uhr

Gespräche über Gott und die Welt

20.11. 20.00 – 21.30 Uhr

„Was er euch sagt das tut!“

Inspirationsquelle „Evangelium“

„Wir lassen die Töne tanzen“

15.11. 20.00 – 21.30 Uhr
Offenes Singen mit neuen geistlichen Liedern

Friedensgebet

16.11. 19.00 Uhr

Ort: Vinzenzkirche

In dieser friedlosen Zeit laden wir Menschen
aller Altersgruppen ein zum Gebet um den
Frieden mit meditativen und kreativen
Elementen, rhythmischen Liedern, Anstößen
und Gedanken zu Bibeltexten, zu lebendigem
Beteten und zur Anbetung.

jeden Samstag

14:00 Uhr

Beichtgelegenheit in der Vinzenzkirche

Gottesdienstzeiten in der Vinzenzkirche

Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie
an der Infotafel bei der Rezeption.

November 2018

1. Do + 2. Fr + 3. Sa

Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;
Matthäus 25,35

4. So

Das Wichtigste ist das, was zur Erkenntnis Gottes und seiner Liebe verhilft.
Luise von Marillac

5. Mo + 6. Di

Das Ziel also, das sie anstreben sollen, ist, Unseren Herrn Jesus Christus zu ehren, indem Sie ihm in den Armen dienen.
Vinzenz von Paul

7. Mi + 8. Do + 9. Fr

Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Matthäus 25,36

10. Sa + 11. So

Unser Herr Jesus Christus ist die ewige Milde für die Menschen und die Engel.
Vinzenz von Paul

12. Mo + 13. Di

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?
Matthäus 25,37

14. Mi + 15. Do

Ihr sollt liebevoll mit dem andern umgehen und ihn zutiefst achten.
Luise von Marillac

16. Fr + 17. Sa

Die Liebe lässt das Herz des einen in das Herz des andern übergehen und mit ihm fühlen, was er fühlt.
Vinzenz von Paul

18. So

Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?
Matthäus 25,38

19. Mo + 20. Di + 21. Mi

Die Liebe ist wie eine Flamme, die in die Höhe strebt. Wenn sie in einer Seele ist, erhebt sie diese zu Gott empor und zieht Gott zu ihr herab.
Vinzenz von Paul

22. Do + 23. Fr

Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?
Matthäus 25,39

24. Sa + 25. So

Der Sohn Gottes hat auf Erden stets in allem nur den Willen seines Vaters getan. Sein Leben lang hat er die Anordnungen seines göttlichen Vaters erfüllt.
Vinzenz von Paul

26. Mo + 27. Di

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
Matthäus 25,40

28. Mi + 29. Do

Bleiben Sie fest. Lassen Sie nicht locker! Denn gibt man ein-, zwei-, dreimal nach, so ist alles verloren.
Vinzenz von Paul

30. Fr

Er, Christus, muss unser Vorbild für jedwede Lebenslage sein, in der wir uns befinden
Vinzenz von Paul

Heilige sind Menschen, durch die Gottes Liebe hindurch scheint, so habe ich einmal in einer Erzählung gelesen. – Eine sehr schöne Deutung von Heiligen. Der November ist geprägt vom Gedenken an heilige Menschen, bekannte und unbekannt. Der Monat beginnt mit dem Hochfest Allerheiligen. An diesem Tag findet an vielen Orten das Gedenken an unsere Verstorbenen statt. Viele der Menschen, die vor uns gelebt haben, waren Heilige. Nicht im Sinn, dass es einen kirchlichen Heiligsprechungsprozess gibt, aber in dem Sinn, dass durch sie Gottes Liebe in die Welt kam. Im November feiern wir zwei Heilige, die vielen von uns schon seit früher Kindheit bekannt sind. Am 11. den heiligen Martin von Tour, der uns durch seine legendäre Mantelteilung als ein Vorbild von selbstloser Hilfsbereitschaft vor Augen gestellt wird. Er ist im Teilen mit dem Armen Christus selbst begegnet. Am 19. November denken wir an die Heilige Elisabeth von Thüringen, Königstochter aus Ungarn, die trotz aller Widerstände ihrer Verwandten, immer wieder den Menschen in ihrer Umgebung hilft und von ihrem Reichtum abgibt. Sie gibt mit so viel Liebe, dass sich

das Brot im Korb, den sie zu den Armen trägt, zu Rosen wandelt. Elisabeth lässt den Reichtum hinter sich und setzt alle ihre Kraft für die Pflege von Armen und Kranken ein. Diese bekannten und die vielen unbekannt Heiligen des Alltags können uns inspirieren und begeistern für ein Leben, das am Evangelium und am Beispiel Jesu ausgerichtet ist. Diese Ausrichtung hat allen Heiligen auch die Kraft für ihr Tun gegeben, bewusst oder unbewusst. Wenn wir uns immer wieder neu inspirieren und begeistern lassen, dann können wir auch immer neu zu Menschen werden, durch die die Liebe Gottes hindurchscheint in die Welt und in unseren ganz konkreten Alltag. Dazu sind nicht große Taten, wie sie die Heiligenlegenden berichten, nötig. Es genügt, immer wieder neu zu fragen: „Was würde Jesus hier und jetzt tun?“ So hat es der heilige Vinzenz immer wieder den Schwestern, den Missionspriestern und den Damen der Caritasvereine empfohlen. Ein einfacher und doch manchmal schwieriger Weg, um zu Menschen, Heiligen zu werden, die Licht, Wärme und Gottes Liebe in ihrem Alltag erfahrbar werden lassen. Sr. Marlies Göhr



Foto: © Sr. Anna-Luisa